

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 07. Oktober 2022



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum  
Rheinpfalz

## Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter [www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de). Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße  
[www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de)

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** [phytomedizin@dlr.rlp.de](mailto:phytomedizin@dlr.rlp.de) 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- **Rückblick Lese und Witterung im September -**
- **Nachherbsteinsaat noch vornehmen -**
- **Bodenpflegesystem an Extreme anpassen -**



### Witterungsverlauf und Phänologie:

In dieser Woche geht die Lese allmählich im Anbaubereich zu Ende, viele Betriebe haben bereits vergangene Woche abgeschlossen.

Die letzten Tage entschädigen mit Sonne und nochmals warmen Temperaturen. Die Hauptleseperiode fiel dieses Jahr in unbeständige feuchte Witterung. Ab allgemeinem Lesebeginn Anfang September sind die Mostgewichte nur gering gestiegen und die anfängliche Befürchtung zu hoher Alkoholwerte hat sich nicht bewahrheitet. Dank des guten Gesundheitszustandes zu Reifebeginn konnten auch hohe Wassermengen verkraftet werden, ohne dass es zu massiven frühen Fäulnisproblemen gekommen ist. Wäre der August bereits sehr feucht gewesen, wären die Beeren erheblich instabiler geworden. Durch die wechselhafte und unterdurchschnittlich kühle Witterung im September sind die Mostgewichte bei Riesling selten über 90° Oe gestiegen. Es trat zeitweise eine Mostgewichtsdelle und eine weitgehende Stagnation der Zuckereinlagerung ein (Abbildung 2). Die Beeren konnten an Volumen zunehmen, daher waren auch keine Konzentrationsprozesse gegeben. Die Grundreife war aber durchweg da.

Mengenerwartungen wurden besonders in der Südpfalz teils übertroffen, sodass aus Kontingentsgründen zum Teil Landwein und Grundwein verkauft wurden, vereinzelt rote Trauben hängen blieben bzw. auf den Boden geerntet wurden. An der Mittelhaardt wird hingegen die Ernte geringer als im Vorjahr ausfallen. Pfalzweit kann von einer durchschnittlichen Erntemenge ausgegangen werden.

Messstation	September 22	langj. Mittel Sept.
Zellertal	95,8 mm	43,3 mm
Dackenheim	101,4 mm	41,9 mm
Weisenheim/Sand	110,2 mm	41,9 mm
Ellerstadt	198,1 mm	41,9 mm
Laumersheim	112,6 mm	41,9 mm
Bad Dürkheim	108,9 mm	41,9 mm
Niederkirchen	153,3 mm	41,9 mm
Neustadt-Mußbach	61,6 mm	41,2 mm
Freimersheim	85,1 mm	38,7 mm
Maikammer	89,9 mm	38,7 mm
Edesheim	100,4 mm	38,7 mm
Lustadt	86,5 mm	38,7 mm
Siebeldingen	110,9 mm	56,7 mm
Bad Berzabern	131,1 mm	56,7 mm
Schweighofen	127,7 mm	56,7 mm

Tabelle 1: Regenmengen ausgewählter Standorte Sept. 2022

Die Regenmengen im September waren stellenweise mit bis zu 200 l/m<sup>2</sup> rekordverdächtig. Damit war der September pfalzweit der Monat mit den meisten Niederschlägen. Es kam der Eindruck auf, als ob der September das Sommerdefizit an Niederschlägen wettmachen wollte. Der Goldene Oktober kommt zwar zu spät für die Trauben, entschädigt aber zumindest noch mental für die Strapazen von der Lese.

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 07. Oktober 2022

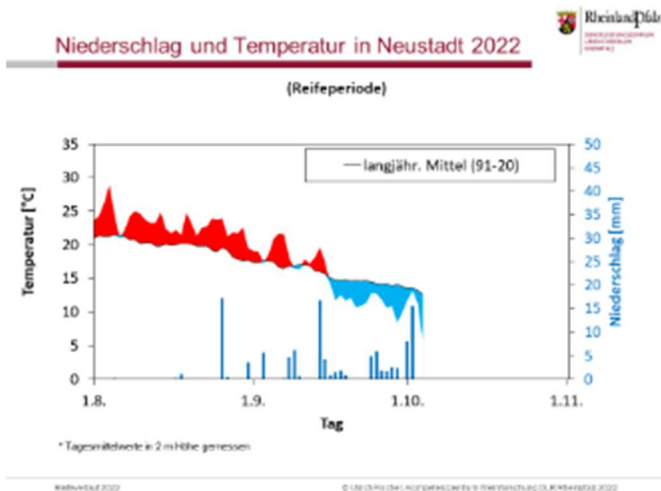


Abbildung 1: Mostgewichtsverläufe Riesling 2009-22

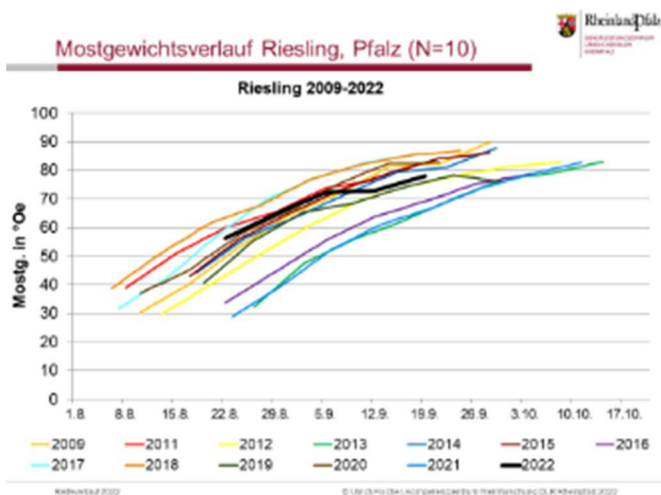


Abbildung 2: Mostgewichtsverläufe Riesling 2009-22

**Umstrukturierung 2023:** Es wurde bereits im Herbst darauf hingewiesen, dass bis zum Erhalt der Rodebescheide lediglich ein Rückschnitt an den Bogreben durchgeführt werden darf. Dabei muss an jedem Stock noch eine Rute verbleiben. Das abgeschnittene Holz darf ausgehoben und gehäckselt werden. Alle weiteren Maßnahmen können erst nach dem Erhalt des positiven Rodungsbescheides durchgeführt werden. Diese werden voraussichtlich im Laufe des Oktobers versendet. Es wird gebeten, von diesbezüglichen Anrufen bei den Kreisverwaltungen vorerst abzusehen.

**Späte Einsaaten von Winterbegrünungen:** vielerorts konnten Einsaaten aufgrund der Trockenheit und der absehbar frühen Ernte nicht mehr Anfang August eingesät werden. Da vor allem Gefahr bestand, dass sich die Leseverhältnisse bei nassen Böden verschlechtern, war diese Entscheidung folgerichtig. Wer bereits früher einsäen konnte und die Körner in den Staub gelegt hatte, hat bereits etablierte Begrünungen stehen. Erstaunlich ist das Regenerationsvermögen vermeintlich vertrockneter Gräser und Begrünungen. Innerhalb von fünf Wochen haben sich die vormals ausgebrannten braunen Begrünungsstellen wieder in sattgrüne Kraut- und Grasbestände verwandelt.

Sofern die Böden in den nächsten Tagen gut abgetrocknet sind, können geplante Winterbegrünungseinsaaten noch durchgeführt werden. Geeignet sind jetzt ausschließlich winterharte Pflanzen wie beispielsweise Winterroggen, Winterwicke, Wintererbse.

Wo Saatgut bezogen wurde, stellt sich die Frage der Ausbringung oder Überlagerung. Bei unsachgemäßer (feuchter) Lagerung ist die Keimfähigkeit erloschen oder stark eingeschränkt. Bei trockener und sicherer Lagerung (Mäuse), kann ein Jahr meist ohne Folgeschäden überlagert werden. Bei üppiger Naturbegrünung oder noch feuchten Böden, die die Einsaat erschweren, sollte von Einsaaten eher abgesehen werden. Mulchen hoher Bestände ist im Herbst weder erforderlich noch sinnvoll. Ein Zuwachs von Biomasse sollte auch in dauerbegrüneten Gassen im Winterhalbjahr angestrebt werden. Der erste Mulchgang erfolgt am besten im April zusammen mit dem Häckseln des Rebholzes. Dies schont den Boden und spart Energie. Dasselbe gilt für die mechanische Unterstockpflege. Aufwachsende Beikräuter sollten im Frühjahr nach ausreichender Abtrocknung beseitigt werden. Bei feuchten Verhältnissen wachsen sonst z. B. Quecken wieder an. Zudem wird die N-Mobilisierung angeregt und ausgewaschen, dies ist über Winter aus Wasserschutzgründen sehr problematisch.

## Bodenpflegesystem trocken - nass

Die Witterungsextreme von staubtrockenem August zu oberflächlich wassergesättigten Böden zur Lese bedeuten Kompromisse bei der Bodenpflege. Die Bodenpflege kann leider nicht immer allen Situationen optimal gerecht werden, zumal eine ausgleichende Bewässerung weder in der Fläche noch mit ausreichenden Mengengaben umgesetzt werden kann. Daher ist diese so zu gestalten, dass unkalkulierbare Risiken vermieden werden. Besonders in Hanglagen mit ohnehin großer Erosionsgefahr sind bearbeitete Gassen ein Hindernis zur Lese, wenn das Wetter umschlägt. Daher sollten Begrünungen von Frühjahr bis Sommer lediglich gestört und nicht komplett umgebrochen werden.

Da die Böden in der Regel genügend aufnahmebereit waren, sind selten tiefe Vollernterspuren aufgetreten. Lediglich in Junganlagen sind diese teils erkennbar. Diese Böden sind jetzt zu feucht, um befriedigende Lockerungen zu bewirken. Im Frühjahr sollte vielmehr eine flache Bearbeitung und Einsaat von Tiefwurzler zur Bodenstabilisierung erfolgen.

## Anpflügen in Junganlagen:

In Winterfrost gefährdeten Lagen können die Veredlungsstellen einjähriger Reben im Herbst angehäufelt bzw. angepflügt werden. Dies verhindert bei tiefen Wintertemperaturen das Abfrieren der Veredlungsstellen und damit der Reben. Im Frühjahr muss die Erde aber vor dem Austrieb wieder abgepflügt werden. Bei Hochstammreben bietet die Maßnahme keinen Schutz.

**Kaliummangel an Blättern:** Häufiger als sonst zeigt sich zur Blattfärbung deutlicher Kaliummangel vor allem älteren Blättern durch typische schwärzliche Verfärbung an der Oberseite. Oft nekrotisiert das Laub vorzeitig.

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 26 vom 07. Oktober 2022

Meist sind Teilbereiche (herdartiges Vorkommen) betroffen. Im Vergleich zu ESCA trocknen die Trauben aber nicht ein. Durch die lange Trockenheit und mitunter hohen Erträgen konnte nicht ausreichend Kalium aufgenommen und eingelagert werden. Besonders diese Standorte sollten über Winter beprobt werden. Bei Bedarf erfolgt eine Düngung am besten als mehrjährige Schaukeldüngung nach Analyseempfehlung. Dasselbe gilt auch für Kalkungen oder bei Magnesium Düngung.



**Abbildung 3:** Schwärzlich gefärbte Blätter weisen auf Kaliummangel hin. Sorte Müller-Thurgau.



### Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde im Pflanzenschutz

Das DLR Rheinpfalz in Neustadt/Weinstraße bietet im Oktober dieses Jahres einen Sachkundelehrgang Weinbau an. Der Unterricht wird am 18. und 19.10.22 am DLR stattfinden, die gerätetechnische Unterweisung sowie das Praktikum Anwendungssicherheit wahlweise am 24. oder 25.10.22 an der DEULA in Bad Kreuznach, und die Prüfung am 26.10.22 wieder am DLR. Mit diesem Lehrgang wird ein Sachkundenachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln inklusive Beratung erworben, nicht aber für die Abgabe (Verkauf) von Pflanzenschutzmitteln. Die Gebühren für den Lehrgang betragen € 210,00. Sie können sich online anmelden unter

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Lehrgaenge/Lehrgaenge/DLR07280>

### Web-Seminare als Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau

Das DLR Rheinpfalz bietet zudem am 29.11. und 13.12.22 von 16.00 bis 18.00 Uhr je eine halbe Sachkundefortbildung als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten die Teilnehmer/innen nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Computer und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen anmelden unter folgendem Link:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR07306>

### Auszug aus dem Programm der Sachkundefortbildungen vom 29.11.2022 und 13.12.2022

Aktuelles zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln - Zulassung, Beratung und Kontrollen

*Dr. Christine Tisch / Joachim Schmidt, Institut für Phytomedizin, DLR Rheinpfalz*

Die Neue Pflanzenschutzanwendungsverordnung  
*Siegfried Reiners, Institut für Phytomedizin, DLR Rheinpfalz*

Kostenexplosion im Pflanzenschutz? Biologisch und integriert wirtschaftende Betriebe im Vergleich

*Dr. Jürgen Oberhofer und Oliver Kurz, Institut für Weinbau und Oenologie, DLR Rheinpfalz*

Reduzierter Pflanzenschutz bei Neuen Sorten – Möglichkeiten und Grenzen

*Prof. Dr. Jochen Bogs, Professor für Pflanzenphysiologie und Weinbau, Weincampus Neustadt*

Für Rückfragen stehen Ihnen nachstehende Mitarbeiter/innen zur Verfügung.

### Ansprechpartner Sachkunde:

- **Siegfried Reiners** ✉ [siegfried.reiners@dlr.rlp.de](mailto:siegfried.reiners@dlr.rlp.de)  
☎ 06321/671 553
- **Christina Weyland** ✉ [cristina.veyland@dlr.rlp.de](mailto:cristina.veyland@dlr.rlp.de)  
☎ 06321/671 554
- **Michelle Mechnig** ✉ [michelle.mechnig@dlr.rlp.de](mailto:michelle.mechnig@dlr.rlp.de)  
☎ 06321/671 553
- **Cornelia Weindel** ✉ [cornelia.weindel@dlr.rlp.de](mailto:cornelia.weindel@dlr.rlp.de)  
☎ 06321/671 552